



NATURSCHUTZGEBIET IN DER PROVINZ ÖREBRO

# Björskogsånäs



Foto: Kjell Store

Der Frauenschuh lockt viele Besucher in unsere chöne und altertümliche Kulturlandschaft im Naturschutzgebiet Björskogsånäs. In der blumenreichen Landschaft findet man mehrere wunderschöne und ganz spezielle Pflanzen. Der Artenreichtum liegt am kalkreichen Felsboden und daran, dass die Böden lange als Wiesen genutzt wurden.

## Blühende Wiesen

Die Wiesen in Björskogsånäs sind seit über hundert Jahren gemäht worden. Im Juli wurden sie mit der Sense gemäht und wenn das Heu geborgen war, wurde das Vieh zur Nachweide auf die Wiesen getrieben. Durch das Mähen entstand eine artenreiche und spezielle Flora mit Pflanzen wie Trollblumen, Feld-Kranzenzian und Zittergras. Die Flora ist auch durch den kalkreichen Felsboden geprägt. Kalk begünstigt viele Orchideen und hier finden Sie unter anderem die Große Händelwurz und Frauenschuh. Der Frauenschuh wächst sowohl im Wald als auch auf den Wiesen und kommt in der Provinz hier am häufigsten vor. Blütezeit ist im Allgemeinen die zweite Juniwoche. Die Flora im Wald auf der Landzunge will Schatten und wird vom Kalk begünstigt. Hier findet man so interessante Arten wie Frühlings-Platterbse, die Schwarze Platterbse und Stendelwurz.

## Kalk des Grundgebirges

Das Grundgebirge aus Gebirgskalk sind Überreste einer sehr alten Gebirgskette. Früher war der Kalkstein von großer Bedeutung für die Eisen verarbeitende Industrie in der Gegend, weil Kalk benutzt wurde, um das Eisen aus dem Erz zu lösen. Im östlichen Teil des Naturschutzgebiets liegt ein alter Kalkbruch und die Ruinen eines Kalkofens. Kalkstein ist weicher als andere Grundgebirgsarten, und auf

der Landzunge hat das Wasser interessante Muster in die Klippen gemeißelt. Auf den Klippen am Strand wachsen auch verschiedene Arten kalkbegünstigter Flechten der Familie Leimflechten, darunter die vielblättrige Leimflechte (*Collema multipartitum*), die sonst vor allem auf Öland und Gotland vorkommt.

## Finnische Siedlung

Björskogsånäs ist seit Ende des 16. Jhs. bewohnt und genutzt und war ursprünglich eine finnische Siedlung. Anfang des 19. Jhs. bestand der gesamte Boden auf der Landzunge aus eingezäunten Feldern, die als Äcker und Wiesen genutzt wurden. Noch zu Beginn des 20. Jhs. war die Landzunge waldfrei, später wurde die Heugewinnung aber eingestellt und die Wiesen begannen zu verbuschen. Einige der Wiesen sind heute Laubwälder. Andere Teile wurden wieder hergestellt und werden auf herkömmliche Weise gemäht, um die artenreiche Flora zu erhalten. Die Felder werden beweidet oder zum Anbau von Wiederkäuerfutter benutzt – die moderne Form der Heuproduktion.

### Fakten:

Gründungsjahr: 1973, erweiterung 2008

Areal: 19,2 Hektar

Landeigentümer: Kommune Hällefors

Verwalter: Länsstyrelsen (die Provinzialregierung)



Länsstyrelsen  
Örebro län



### Im Naturschutzgebiet ist es nicht erlaubt:

- Die Bodenfläche zu beschädigen
- die Vegetation beschädigen oder den Boden und die Steine beschädigen
- Abgestorbene Bäume oder Baumteile beschädigen oder entfernen
- Feuermachen und Grillen ist nur auf den gekennzeichneten Plätzen erlaubt
- Zu zelten oder Wohnwagen aufzustellen
- Tiere, Pflanzen, Moose, Flechten und Pilze ohne Genehmigung der Länsstyrelsen (Provinzialregierung) zu sammeln
- Schilder, Plakate, Plakate oder ähnliches ohne Genehmigung der Kreisverwaltung anbringen oder aufhängen.

### Wegbeschreibung

In Grythyttan fahren Sie auf Straße 205 in Richtung Karlskoga. Nach fünf Kilometern weist ein Schild zum Naturschutzgebiet. Sie parken am besten auf dem Parkplatz vor dem Eisenbahnübergang. Von dort geht man 1 km bis zum Naturschutzgebiet. Ein Rundweg von 1,3 km führt um das Naturschutzgebiet. Picknicktische und Toiletten sind vorhanden und außerdem ein Grillplatz am Strand.